

meine WOCHE

23. September 2020

Aus der Garage in die weite Welt

Begonnen hat es mit einer Schlosser-Lehre, heute ist Robert Kanduth ein Kärntner Top-Unternehmer.

ST. MARTIN AM TECHELSBERG, ST. VEIT. „Handwerk hat goldenen Boden“, beginnt Robert Kanduth das Gespräch und seine Augen beginnen zu leuchten. „Was früher galt, gilt heute noch viel mehr!“ Der hemdsärmelige Großindustrielle aus St. Martin am Techelsberg ist wohl selbst das beste Beispiel dafür. Heute ist Kanduth Chef von „Green-one-Tec“, dem weltweit führenden Produzenten von thermischen Solarkollektoren mit Standort in St. Veit, und ein echter „Global Player“ mit Beteiligung an über 30 Unternehmen.

Am Anfang stand die Schlosser-Lehre. „Meine Eltern hätten sich das gar nicht leisten können, daher war für mich der Besuch einer weiterführenden Schule oder gar ein Studium völlig ausgeschlossen.“

Faszination Metall

Die Schulzeit war mit Hauptschule und Polytechnischem Lehrgang beendet. Die Stelle als Schlosser-Lehrling bei der Firma Lagler in Klagenfurt hat sich der umtriebige Techelsberger selber organisiert. „Der Werkstoff Metall hat mich schon immer fasziniert.“

Vier Stunden pendeln

Freilich waren die Bedingungen damals noch gravierend anders. „Von Techelsberg bin ich jeden Tag mit Bus, Zug und wieder Bus zu meiner Arbeitsstelle gefahren und zurück. Vier Stunden bin ich täglich in den öffentlichen Verkehrsmitteln gesessen.“ 812 Schilling betrug das erste Lehrlingsgehalt. „Eine Monatskarte hat damals 550 Schilling gekostet, 150 Schilling habe ich Kostgeld an meine Mutter bezahlt, viel ist da nicht mehr geblieben.“

Nach dem Ablegen der Gesellenprüfung fand Kanduth seine erste Arbeitsstelle als Mechaniker bei Phillips in Klagenfurt. „Ich habe immer ein Ziel vor Augen gehabt, auf das ich hingearbeitet habe.“

Lehre als Chance

Kanduths nächster Karriereschritt war die Meisterprüfung mit erst 22 Jahren. Sieben Jahre später wagte er den Sprung in die Selbstständigkeit und gründete seine erste Firma in einer Garage in Pischeldorf.

„Damals habe ich 300 Stunden im Monat gearbeitet.“ Im Jahr 1994 übersiedelte er mit seiner Solarkollektoren-Produktion mit bereits sechs Mitarbeitern nach Ebenthal, 2001 in den Industriepark St. Veit, damals noch als „Kanduth Energietechnik Umwelt“.

„Heute gibt es mit einer Lehre keine Grenzen nach oben. Ein Lehrling kann mit Fachwissen, Engagement und Einsatzbereitschaft alles erreichen. Heute ist der Meister einem Bachelor gleichgestellt. Ich empfehle allen Eltern dringend, für die Sprösslinge eine Lehre in Betracht zu ziehen. Nicht jeder muss auf die Universität. Die Job- und Aufstiegschancen sind nach dem Abschluss einer Lehre enorm gestiegen.“

Vater von fünf Kindern

Kanduth ist Vater von fünf Kindern, von denen vier noch vor der Entscheidung stehen, welchen Weg sie später nach der Grundschule einschlagen werden. "Auch meine Kinder werden sich bald darüber im Klaren sein müssen, was nach der Grundschule passiert. Ich werde ihnen eine Lehre empfehlen."

von kurt frischengruber

Copyright © Regionalmedien Austria AG